
Illustrierter
Film-Kurier
FRISCO-EXPRESS
UM LIEBE, GOLD UND HEIMAT


Paramount zeigt
Frisco-Expreß
(Um Liebe, Gold, und Heimat)
Produktionsleitung und Regie: Frank Lloyd
Nach einer Erzählung von Stuart N. Lake für den Film bearbeitet von Paul Schofield,
Gerald Geraghty und Frederick Jackson / Künstlerische Leitung: Hans Dreier und
John Goodman / Photographie: Theodor Sparkuhl / Deutsche Bearbeitung: Helena
von Fortenbach, Harry Frank / Schnitt: Bruno Hartwich, Friedrich Koppe
Ton: Western Electric Mirrophonic — Tobis-Klangfilm
Darsteller
Ramsay MacKay . . . . . Joel McCrea
Hank . . . . . Bob Burns
Justine, McKay's Frau . . . . . Frances Dee
Slade, ein Spekulant . . . . . Lloyd Nolan
Henry Wells, Teilhaber der Firma Wells & Fargo . . . . . Henry O'Neill
Frau Pryor, Justine's Mutter . . . . . Mary Nash
Nicholas Pryor, Justine's Vater . . . . . Ralph Morgan
Talbot Carter, Offizier der Südarmee . . . . . John Mac Brown
James Oliver, ein Spekulant . . . . . Porter Hall
William Fargo, Teilhaber der Firma Wells & Fargo . . . . . Jack Clark
John Butterfield, leitender Angestellter . . . . . Clarence Kolb
Dan Trimball, ein Kolonist . . . . . Robert Cummings
Ein Paramount Film
in deutscher Sprache

Genau wie das Mittelalter die „Königlichen Kaufherren", z. B. das Geschlecht der Fugger hatte, die durch ihre persönliche Initiative eine Entwicklungsperiode maßgeblich beeinflußten und weitertrieben, genau so gibt es in der modernen Geschichte Industrieunternehmen, die sich aus einem winzigen Familienbetrieb zu einem Weltbegriff entwickelten. Deutschland hat seinen Krupp, England die Lloyds, das größte Versicherungs-Unternehmen der Welt, und Amerika seine Eisenbahn-Magnaten. Man denke an Pullman, dessen Name heute noch auf der ganzen Welt Reisebequemlichkeit bedeutet. – Die Vorläufer Pullmans, die in den bewegtesten und historisch wichtigsten Entwicklungsjahren Amerikas sozusagen Schrittmacher einer Nation wurden, da sie – Transporteure und Bankiers in einer Person — Mittel- und West-Amerika dem Reiseverkehr und der Kolonisation erschlossen, waren Wells und Fargo. Zwei mutige, weitblickende Leute von höchster Ehrenhaftigkeit und großem Unternehmungsgeist, die mit einer Handvoll tollkühner Männer unter dem Namen Wells Fargo Expreß-Gesellschaft, die Grundlage zu dem heutigen amerikanischen Eisenbahn- und Bankwesen legten. Die Geschichte von Ramsay MacKay, eines Angestellten von Wells Fargo, und seiner Familie ist die Geschichte des





Werdens einer Nation. Der farbige und turbulente Hin
bedeutsamsten Jahrzehnte amerikanischer Geschichte
wille starker reaktionärer Kreise gegen jegliche Er
Unruhe der wilden Goldsucherjahre, die aus Ka
Garten der Fruchtbarkeit, das Eldorado rücksichtslo
machten – der Bürgerkrieg zwischen den Süd- u
der schließlich zu der Schaffung eines geeinten ameri
unter Präsident Lincoln führt – läßt das Schicksal de
um so plastischer und lebendiger heraustreten. E
und ein schweres Leben – in einer großen
Charaktere erfordert und dennoch mit nur m
rechnen darf. – Aus großen und kleinen D
Geschichte der Familie MacKay – und wird so
wahrhaften und menschlich packenden Dokumen
ist eine der Hauptstützen des neugegründeten E
Wells & Fargo; Wells, der eigentliche Kopf
ein weitsichtiger und unternehmungslustiger
geheuren Möglichkeiten sieht, die in der Ers
nischen Westens liegen. Er sieht die ge
und unbesiedeltes Weideland – im Geis
von Eisenbahnlinien durchzogen, voll
reicher Städte mit Erwerbsmöglichkeiten
Menschen. Reaktionäre nennen ihn eine

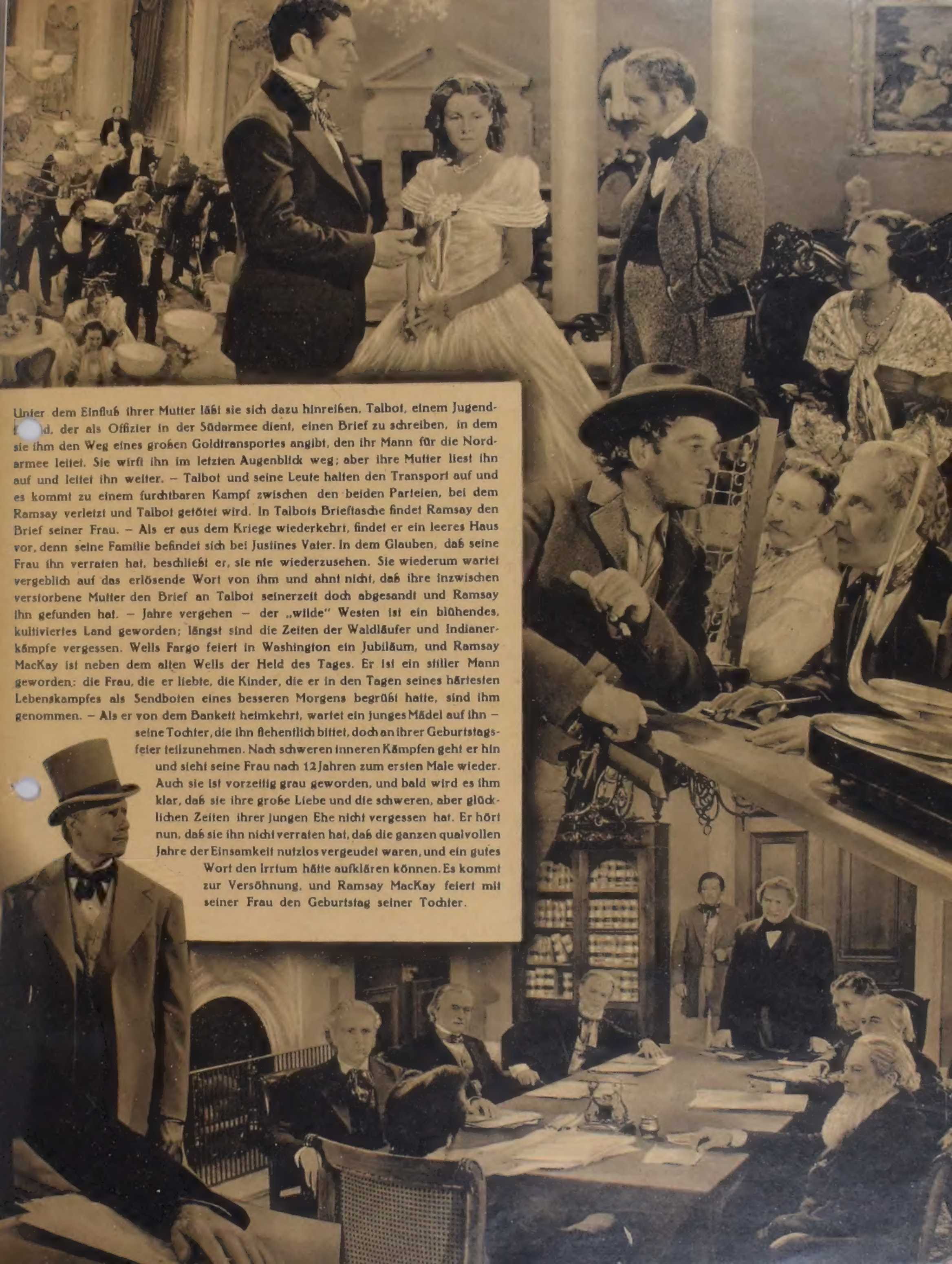


der
der-
die
dem
eurer
aaten,
Staates
MacKay
Leben
große
Massen
steht die
schönen,
y MacKay
ernehmens
Firma, ist
er die un-
des amerika-
e – Prärien
m Netz
Fa[illegible]en und
tausende von
en, seine Mit-

arbeiter aber glauben an ihn. – Wells Fargo mit seinem regelmäßigen Post-
kutschen – und Reiterverkehr ist im Norden und Süden der Staaten ein Begriff
geworden; bald wird er es auch im Westen. Wohin immer die ersten Koloni-
satoren kommen, kommt auch der regelmäßige Expreßdienst von
Wells Fargo; Güter, Briefe und Wertsachen befördert er, und in
den wilden Zeiten des kalifornischen Goldrausches werden die
Wells Fargo-Agenten zu Treuhändern und Bankiers. – MacKay lernt
auf einer seiner Reisen Justine Pryror, die schöne Tochter wohl-
habender Südstaatler kennen, und sie verlieben sich ineinander. Die
stolze Mutter des Mädchens will es nicht dulden, daß diese einen
„Yankee“ mit einem „zweifelhaften“ Beruf heiratet; aber ihr Vater
willigt endlich in die Verlobung ein. – In mühevoller Arbeit baut
MacKay eine Agentur in Kalifornien auf und wird dann durch Straßen-
räuber um den Lohn seiner ganzen Arbeit gebracht. Justine, die nicht
mehr länger warten will, entschließt sich, nach Kalifornien zu reisen,
und ihn zu heiraten. Unter schwierigen Umständen
verbringen die beiden jungen Leute ein glückliches
Jahr, und ihr erstes Kind, ein Mädchen, wird ge-
boren. – Kalifornien entwickelt sich und mit ihm
die Wells Fargo-Agentur, als eine Panik sie um die
Früchte ihrer Arbeit zu bringen droht. Kaum haben
sich die Verhältnisse wieder gebessert, als der Krieg
zwischen den Nord- und Südstaaten ausbricht. –
Justine erwartet ihr zweites Kind und
bittet Ramsay, der geschäftlich in
Washington zu tun hat, ihre Mutter
mitzubringen. – Ramsay kommt
in ein Trauerhaus – Justines ein-
ziger Bruder ist als Offizier der



Südarmee gefallen, und die Mutter weigert sich, zu ihrer Tochter, die mit einem Nordstaatler – also einem Feind – verheiratet ist, zu fahren. Schließlich läßt sie sich doch erweichen und fährt [illegible] Bald überzeugt sie ihre Tochter, daß Ramsay, der die staatlichen Gold- und Waffentransporte übernommen hat, Vaterlandsverrat verübe. Justine, eine Tochter des Südens, gerät in einen schweren Gewissenskonflikt.



Unter dem Einfluß ihrer Mutter läßt sie sich dazu hinreißen, Talbot, einem Jugendfreund, der als Offizier in der Südarmee dient, einen Brief zu schreiben, in dem sie ihm den Weg eines großen Goldtransportes angibt, den ihr Mann für die Nordarmee leitet. Sie wirft ihn im letzten Augenblick weg; aber ihre Mutter liest ihn auf und leitet ihn weiter. – Talbot und seine Leute halten den Transport auf und es kommt zu einem furchtbaren Kampf zwischen den beiden Parteien, bei dem Ramsay verletzt und Talbot getötet wird. In Talbots Brieftasche findet Ramsay den Brief seiner Frau. – Als er aus dem Kriege wiederkehrt, findet er ein leeres Haus vor, denn seine Familie befindet sich bei Justines Vater. In dem Glauben, daß seine Frau ihn verraten hat, beschließt er, sie nie wiederzusehen. Sie wiederum wartet vergeblich auf das erlösende Wort von ihm und ahnt nicht, daß ihre inzwischen verstorbene Mutter den Brief an Talbot seinerzeit doch abgesandt und Ramsay ihn gefunden hat. – Jahre vergehen – der „wilde" Westen ist ein blühendes, kultiviertes Land geworden; längst sind die Zeiten der Waldläufer und Indianerkämpfe vergessen. Wells Fargo feiert in Washington ein Jubiläum, und Ramsay MacKay ist neben dem alten Wells der Held des Tages. Er ist ein stiller Mann geworden; die Frau, die er liebte, die Kinder, die er in den Tagen seines härtesten Lebenskampfes als Sendboten eines besseren Morgens begrüßt hatte, sind ihm genommen. – Als er von dem Bankett heimkehrt, wartet ein junges Mädel auf ihn – seine Tochter, die ihn flehentlich bittet, doch an ihrer Geburtstagsfeier teilzunehmen. Nach schweren inneren Kämpfen geht er hin und sieht seine Frau nach 12 Jahren zum ersten Male wieder. Auch sie ist vorzeitig grau geworden, und bald wird es ihm klar, daß sie ihre große Liebe und die schweren, aber glücklichen Zeiten ihrer jungen Ehe nicht vergessen hat. Er hört nun, daß sie ihn nicht verraten hat, daß die ganzen qualvollen Jahre der Einsamkeit nutzlos vergeudet waren, und ein gutes Wort den Irrtum hätte aufklären können. Es kommt zur Versöhnung, und Ramsay MacKay feiert mit seiner Frau den Geburtstag seiner Tochter.



Nr. 2779
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68